Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“, der 2007 eingerichtet wurde, untersucht noch bis 2027 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Im Zentrum des Interesses der rund 150 Forschenden aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen stehen Europa und der Mittelmeerraum sowie deren Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Seit seiner Gründung bearbeitet der Exzellenzcluster eine Vielzahl an historischen und gegenwartsbezogenen Themen von aktueller Relevanz.

Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Prof. Dr. Karin Westerwelle
Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel: +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de
@religionundpolitik
www.religion-und-politik.de

Ort und Anmeldung

Romanisches Seminar
Raum BB 4 (EG)
Bispinghof 2B, 48143 Münster

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Vortrag wird in französischer Sprache gehalten.

Universität Münster

Où sont les femmes? Les études françaises sur le XVIe siècle et le défi d’un humanisme européen au féminin

Vortrag von Prof. Dr. Elsa Kammerer (Paris 8)

26. November 2026 | 16.15 Uhr

Zur Person: Prof. Dr. Elsa Kammerer

Elsa Kammerer ist Professorin für Französische Literatur des 16. Jahrhunderts an der Universität Paris 8.
Sie forscht vor allem zum Humanismus in Lyon und zu humanistischen Netzwerken am Oberrhein.

Ferner interessieren sie die Übersetzungspraktiken im Europa der Frühen Neuzeit, das Konzept der Renaissance und dessen Erforschung im heutigen Europa sowie die *Querelle des femmes* auf europäischer Ebene.
Sie war mitverantwortliche Leiterin des ANR-DFG-Projekts: *Eurolab. Dynamiken der Volkssprachen im Europa der Renaissance*. *Akteure und Orte* sowie des internationalen Forschungsprojektes *Rabelais und Fischart*. Eine kommentierte zweisprachige Anthologie der beiden Autoren wird 2027 erscheinen.

Zusammen mit Karin Westerwelle hat sie im Herbst 2026 einen Kolloquiumsband über Montaigne im deutschsprachigen Raum herausgegeben.

Où sont les femmes? Les études françaises sur le XVI^{e} siècle et le défi d'un humanisme européen au féminin

Zugehörigkeit oder Ausschluss? Die gelehrte Frau in humanistischen Kreisen

In Mittelalter und Renaissance besteht die sog. *Querelle des femmes* im Streit über die geistige und moralische Natur der Frau. Weibliche Gelehrsamkeit war keineswegs nur als Tugend geschätzt, sondern vor allem Gegenstand öffentlichen Tadels. Die Gelehrsamkeit der Frauen manifestiert sich im 16. Jahrhundert z. B. mit der Autorin Mlle de Gournay, die die *Essais* von Michel de Montaigne nach seinem Tod herausgegeben hat. Ihre Ausgabe wurde bis ins 19. Jahrhundert geschätzt, die Herausgeberin aber als ‚Blaustrumpf' („bas-bleu") diskreditiert.
Weitere bekannte Autorinnen des 16. Jahrhunderts, die sich im weitesten Sinne mit der Emanzipation ihres Geschlechts auseinandersetzen, sind Marguerite de Navarre, die Schwester des Königs François I^{er}, und Verfasserin des *Heptaméron*, von Gedichten und Theaterstücken sowie die Lyoneser Dichterin Louise Labé.

Der Vortrag von Elsa Kammerer setzt sich mit dem europäischen Humanismus und dem Engagement der Frauen für Bildung und Gelehrsamkeit auseinander.